

"Allesblind" - Großer Gamsleitenkopf Hochköniggebiet

(am 03. Oktober 2015 von Andy Holzer –

Fotos: Andreas Unterkreuter, Robert Jölly und Sigi Brachmayer)



Leider durfte ich mit Albert Precht, dem Kletteridol der Liebhaber des alpinen Felskletterns nur eine einzige Tour gemeinsam machen.

Albert nahm für uns alle, viel zu früh von uns am 08. Mai 2015 Abschied von dieser buckligen Welt und uns bleiben nur die Erinnerungen an diesen besonderen Menschen.

Mit seinen unzähligen Erstbegehungen, Linien durch scheinbar unüberwindbare Felsbastionen und schweißtreibenden Einzelstellen hinterließ er uns jedoch ein in Stein gemeißeltes Vermächtnis seiner Kunst, seiner Leidenschaft und seiner Liebe, welches wohl auch uns alle überleben wird.

Albert lud mich im Sommer 2011 dazu ein, ihn gemeinsam mit Sigi zu begleiten, um eine neue Route zu eröffnen und sich auf das Ungewisse einzulassen.

Das Ungewisse, in dem auch für mich die aller größte Chance wartet, hat Albert ernst genommen und wies meinen Vorschlag einer gemeinsamen Probetour vor der Erstbegehung ab.

Er wollte einfach mit einem neuen Kletterpartner, mit für ihn unbekanntem Ortungssystem ohne Augenlicht in ein unerschlossenes Terrain einsteigen und die Erfüllung dieses Tages damit suchen.



Albert Precht bei der Erstbegehung „Allesblind“

Ich habe mich darauf eingelassen, habe Albert blind vertraut und der Lohn dafür folgte auf den Fuß. Von neu eröffneter Seillänge zu Seillänge wurde das starke Gefühl am richtigen Platz zu sein immer stärker und am frühen Nachmittag des 11. September 2011 als wir gemeinsam den Gipfel erreichten war es wieder ein mal klar, es zahlt sich aus, der Unbekannten die Möglichkeit zu geben.....



Sigi, Andy und Albert am Gipfel – 11. September 2011

Vier Jahre nach unserer Erstbegehung der "direkten Südkante" des Großen Gamsleitenskapf im Hochköniggebiet bei der ich den Meister der Felsen, Albert Precht mit seinem langjährigen Freund und Kletterpartner Sigi Brachmayer begleiten durfte, konnte ich am Samstag, den 03. Oktober 2015 diese wirklich geniale Linie mit drei meiner Freunde zum ersten mal wiederholen.

Im Zuge der Erstbegehung am 11.09.2011 verwendete unser Seilschaftsführer Albert Precht damals lediglich 18 Normalhaken und nur recht selten legte er mobile Sicherungen.

In den darauf folgenden Wochen gaben Albert mit Sigi und ihren Freunden dieser wunderschönen Route mit vernünftig gesetzten Bohrhaken die Eigenschaft, diese auch für nicht all zu kopfstärke Vorsteiger zu ermöglichen.

Am 03. Oktober 2015 um 06:00 Uhr morgens startete Andreas Unterkreuter, mein Freund und Bergpartner seit über 15 Jahren und Klemens Bichler, der mich dieses Frühjahr beim Versuch am Everest begleitet hat, gemeinsam mit mir hinüber über den Felbertauern ins Hochköniggebiet.

Dort beim Arthurhaus trafen wir auf Martin Franzl, einem Bergführer aus dem Salzburger Land, den wir im Sommer am Großglockner getroffen haben und der sehr von unserem speziellen Teamgeist begeistert ist.

Schon beim Zustieg, welcher sich in einer guten Stunde über einen steilen Rasenhang direkt zum Wandfuß zieht, war Martin sehr positiv von meinem Fortkommen im unwegsamen Gelände angetan.



Zustieg – Klemens, Andy und Martin – 03. Oktober 2015

Er wusste ja nur aus Erzählungen wie das mit dem "blind climber" in einer Seilschaft funktioniert. Aber wenn er jetzt direkt am "scharfen" Ende meines Seiles unsere Seilschaft führte, war es natürlich für ihn sehr essentiell zu wissen, ob er sich auf mich verlassen kann.



Um 09:40 stieg Martin dann als Erster in das 450m hohe Felsmassiv in wärmender Herbstsonne ein.

Er wurde noch nie von einem Blinden gesichert, meinte er noch schmunzelnd beim lossteigen.

Doch es war ähnlich wie damals vor vier Jahren, nach der ersten Seillänge legte sich die Ungewissheit von Martin schlagartig und wandelte sich in eine tiefe Freude, welche sich auf uns alle übertrug.

Klemens stieg mit Andreas hinter mir als zweite Seilschaft und es begannen knapp 6 Stunden gemeinsamen Genießens und gemeinsamer Freude am Klettern, unserer Leidenschaft.

Andy sichert Martin – 03. Oktober 2015

Für mich war es auch ein ganz besonderes Gefühl, meinen eigenen Freunden das Werk von Albert, Sigi und mir einmal erleben zu lassen.

Nur mir kam es an mancher Stelle schon mulmig vor wenn ich darüber nachdachte, dass wir damals mit Albert Precht nur ganz wenige Sicherungspunkte verwendeten.



Andy bei der Erstbegehung – 11. September 2011



An dieser Stelle möchte ich Albert, Sigi und den Helfern ein ganz großes DANKE und ein Lob für die perfekte Absicherung mit den AUSTRIALPIN-Bohrhaken sagen!!!

Die Kletterroute macht es nun wirklich möglich, den sechsten Schwierigkeitsgrad vernünftig zu genießen, eine Ahnung von Alberts Gedanken zu bekommen und auf der Spur von purer Leidenschaft unterwegs zu sein.

Rechnet man noch den zu mindest für mich etwas anspruchsvollen Abstieg durch die Südschlucht dazu, dann kann man am Abend von einer recht lohnenden Unternehmung in einer eindrucksvollen Landschaft träumen.

Andy, Klemens und Martin am Gipfel – 03. Oktober 2015

C Andy Holzer am 03. Oktober 2015

Andy Holzer - blind climber
Tel.Nr.: +43 (0) 650 6730201
info@andyholzer.com
www.andyholzer.com

Mandlwand Großer Gamsleitenskapf Direkte Südkante

35m

35m

45m

40m

50m

45m

45m

45m

50m

35m

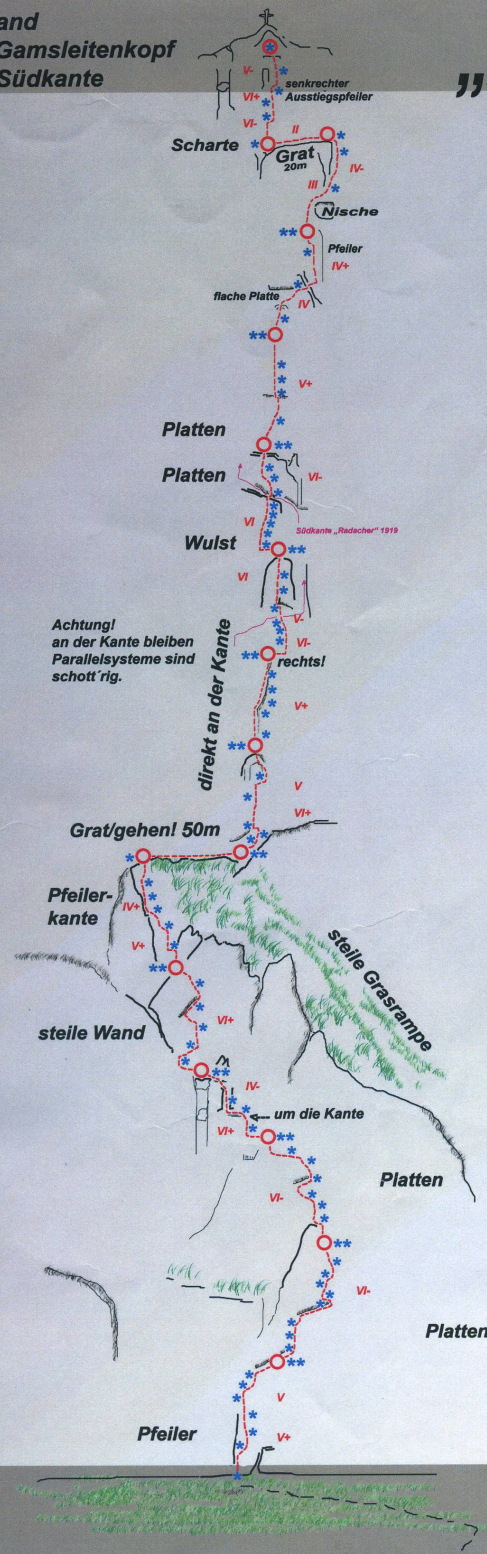
35m

35m

40m

40m

Topo: A. Precht



„Allesblind“

1. Begehung: Albert Precht
Sigi Brachmaier
Andy Holzer.

11. 9. 2011

Stützpunkt: Arthurhaus oder Mitterfeldalm

Zustieg: von bzw. über die Mitterfeldalm
den „Schafsteig“ bis unter die Wand.
oder vom Arthurhaus direkt hinauf zum
Wandfuss. (gut 1 Stunde!)

Evidenz: VI+ einige Stellen
überwiegend V und VI

Die Route wurde ohne BH. erstbegangen
dann mit BH. saniert.

Danke an Austria Alpin für die Haken.

(Bei der Erstbegehung wurden 18 Normal-
Haken geschlagen, vorwiegend jedoch
mit Friends und Stopper abgesichert.)

Wandhöhe: 450m

Ausrüstung: zu den BH. stecken noch
einige Normalhaken der Erstbegehung.
Zusätzliche mobile Ausrüstung ist kaum nötig.
Einige Kopfschlingen und 12 Express
notwendig.

Besonderes: Die erste Sonne des Morgens
bescheint die Wand bzw. den Einstieg.
Die Route beginnt mit herrlichen Platten,
führt über den Vorbau zum Gratabsatz.
Denn oberen Teil der Route bietet ein scharfer
Grat, der in direkter Linie bis zum Gipfel
geklettert wird.

Fluchtweg:
Im Notfall kann man in diesem Bereich an
einigen Stellen die Route verlassen und
über die alte Route „Radacher“ aussteigen.

Abstieg: Südschlucht (II+) und den Zustiegs-
weg zurück oder über die Nordwestflanke
(„kleiner Kniebeißer“) zum Hochkönigsteig
zur Mitterfeldalm.
Bitte nicht über die Route abseilen!

Ps.: Unser Kletterfreund Andy Holzer ist seit
Geburt blind. Vielleicht ein interessanter
Vorschlag für Wiederholer: wäre
doch eine interessante Erfahrung eine
Seillänge mit verbundenen Augen
nachzuklettern?

Wünsche schönes Klettern, A. Precht.